



Genosse Lothar Süßbier (links) diskutiert mit Genossen und Kollegen seines Bereiches über die Materialökonomie.
Werkfoto

Werkdirektor, der BGL-Vorsitzende, der FDJ-Sekretär oder APO-Sekretäre. Die Parteileitungssitzungen wurden auch dazu genutzt, die besten Erfahrungen aus den einzelnen Abteilungen und Bereichen zu vermitteln. Besonderen Wert legte die Parteileitung darauf, daß die APO-Leitungen der Verantwortung in ihren Bereichen gerecht wurden. So erarbeiteten sich zum Beispiel alle Parteigruppen des APO-Bereiches Mehrachser/Holz/Maler zu dem Artikel des Genossen Lothar Süßbier einen Standpunkt und leiteten diesen der Betriebszeitung zu.

Was haben wir mit der Aktion erreicht?

— Etwa 700 Beschäftigte meldeten sich zu Wort.

— Über 1120 Verpflichtungen wurden übernommen.

— Die Kampfgruppenhundredschaft schloß sich der Aktion an und übernahm 91 Einzel- und Kollektivverpflichtungen.

— Der selbständige Zug kämpft um den Titel „Beste Einheit“ und den Ehrennamen „Einheit der DSF“.

— 43 Kollektive kämpfen um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und einige von ihnen zusätzlich um den Ehrennamen „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“.

Die Aktion trug auch dazu bei, das Vertrauen der Werktätigen zur Partei der Arbeiterklasse weiter zu festigen. 23 Werktätige unseres Betriebes baten zu Ehren des VIII. Parteitagess um Aufnahme als Kandidat in unsere Partei. Die Autorität unserer Betriebszeitung erhöhte sich. Viele Genossen und Kollegen kommen heute von sich aus zur Redaktion. In dem einen Fall möchten sie Hilfe bei der Lösung eines bestimmten Problems. In einem anderen wollen sie ihre Meinung zu einer Frage in der Betriebszeitung veröffentlichen. Der Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Redaktion ist gewachsen.

Unsere vor mehr als sechs Monaten begonnene Aktion setzen wir jetzt unter der Losung fort: „Was sind uns unsere Verpflichtungen wert?“ Zuvor allerdings gab es einen ersten Abschluß zu „Wer — wenn nicht wir“. Der Betrieb veranstaltete für alle die Werktätigen, die einen Scheck errungen hatten, eine Fahrt, zu der auch die Ehepartner der Scheckbesitzer eingeladen waren. Die Betriebszeitung zog eine Zwischenbilanz zu der Aktion, die zu vielen neuen Initiativen führte.

Adelheide Manke
Betriebszeitungsredakteur
im RAW „8. Mai“, Eberswalde

INFORMATION

Meister von morgen im Leistungsvergleich

Anläßlich der XIV. Messe der Meister von morgen haben die Jugendlichen der Vereinigung Volkseigener Betriebe RFT Rund-

funk und Fernsehen zu einem Leistungsvergleich mit den Mädchen und Jungen der WB Elektrische Konsumgüter und Nachrichten- und Meßtechnik aufgerufen. Er soll vom 1. November 1971 bis zum 31. Oktober 1972 geführt werden.

Dieser Leistungsvergleich hat unter anderem die Entwicklung neuer technischer Lösungen für elektrische und elektronische Konsumgüter, die rationellste Ausnutzung des Materials, die Einführung neuer, hochproduktiver

Fertigungsverfahren, die mehrschichtige Auslastung der Maschinen und Anlagen, die sparsame Verwendung von Energie und vor allem die sozialistische Rationalisierung der Produktionsprozesse zum Inhalt. Dabei sollen die besten Erfahrungen der jungen Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Ökonomen ausgetauscht und verallgemeinert werden. Gewertet werden in diesem Wettbewerb die Ergebnisse der Arbeit der jungen Neuerer und der MMM-Bewegung. (NW)